



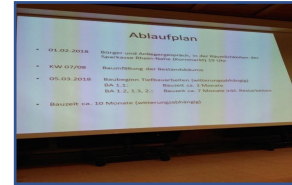
Firmenlauf



Workshop Naturpark Soonwald



Empowerment



Kornmarktneugestaltung

# ZSL AKTUELL

Informationen des Zentrums für selbstbestimmtes Leben Bad Kreuznach e.V.

## Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)



Der lang erwartete positive Bescheid zur Förderung unserer Beratungsstelle aus den neuen Bundesmitteln ist endlich eingetroffen. Es geht dabei um eine bis zu 3 Jahren mögliche Unterstützung durch Projektgelder für eine unabhängige Beratung auf den Grundlagen des Peer Counseling (Betroffene beraten Betroffene). Ziel ist hierbei die engagierte Beratung durch Fachstellen, die unabhängig von Kostenträgern und Leistungsanbietern agieren, zu allen Themen von Teilhabe und Rehabilitation.

Nähere Informationen siehe:  
<https://www.teilhabeberatung.de/>

In naher Zukunft wird es im ZSL viele Änderungen geben. Wir möchten zum Beispiel ein Beratungsteam bilden, bestehend aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Beratern. Diese werden auch wie vorgegeben eine Peer Counseling-Ausbildung machen, wobei ehrenamtliche Mitarbeiter diese Ausbildung nicht unbedingt machen müssen.

Wenn Sie Interesse haben, Teil unseres Beratungsteams zu werden, melden Sie sich bitte bei uns.

## Firmenlauf 2018

Das ZSL Bad Kreuznach e.V. beteiligt sich dieses Jahr in einem größeren Umfang am Bad Kreuznacher Firmenlauf. Dieser findet dieses Jahr am 07.06.2018 statt.

Für 5 Arbeitgeber und ihre Teams (max. fünfköpfig, bestehend aus Assistenten, Freunde und Familie) übernehmen wir die Startgebühren und T-Shirts.

Bei Interesse melden Sie/meldet Euch bitte unter: [info@zsl-bad-kreuznach.org](mailto:info@zsl-bad-kreuznach.org) oder telefonisch unter 0671/92087825.



Hier gilt das Motto: Wer zuerst kommt, malt zuerst.

In den letzten Jahren hat unser Mitglied Andreas Krämer für uns am Firmenlauf teilgenommen.

## Europäischer Protesttag

Der europäische Protesttag für Menschen mit Behinderung findet dieses Jahr am 05.05.2018 auf dem Bahnhofsvorplatz statt. All die Jahre zuvor fand die Veranstaltung zum Protesttag auf dem Kornmarkt statt. Dieses Jahr mussten wir wegen den Bauarbeiten auf den Europaplatz, d.h. Bahnhofsvorplatz umziehen. Im Vorfeld gab es viele Diskussionen, ob dieser Platz überhaupt geeignet ist, da er weit weg vom Schuss ist. Die Devise hieß dann: Der Tag muss unbedingt stattfinden und wir machen das Beste draus.

Federführend wird der Tag vom Projekt „inklusiv leben lernen“ und dem ZSL Bad Kreuznach organisiert.

Mit all den vielen Akteuren, wie Behindertenbeauftragten der IG-Metall, Lebenshilfe, VdK Bad Kreuznach, Don Bosco-Schule, usw. haben wir ein sehr großes und ansprechendes Programm auf- und abseits der Bühne.

Es wird Musik und eine Podiumsdiskussion (mit den vorläufigen Gästen Matthias Rösch, Bettina Dickes, Oberbürgermeisterin Dr. Kaster-Meurer und Gabi Kloep-Weber) geben.

Auch der Sobernheimer TV-Koch Franz-Xaver Bürkle wird seinen Stand aufbauen und uns verköstigen.

Neben vielen Infoständen wird auch für das leibliche Wohl gesorgt werden.

Ab 10:00 bis 11:30 Uhr wird eine Demo beginnend am Kornmarkt bis zum Bahnhofsvorplatz ziehen. Bei dieser Demo werden wir an bedeutenden Stellen halten, wichtige Punkte unseres Protestes verkünden und einen dazu passenden Sketch spielen.

Der Protesttag steht unter dem diesjährigen sehr schönem Motto: Inklusion von Anfang an!

Im Vorfeld wird die Oberbürgermeisterin und der Pressesprecher der Stadt Bad

Kreuznach mit dem Rollstuhl durch die Stadt fahren, um aus Gründen der Barrierefreiheit und Selbsterfahrung die Problematik der Rollstuhlfahrer am eigenen Leib kennen zu lernen.

Leider ist auch am selben Tag das Brückenfest. Wir werden es als gemeinsame Chance nehmen, da wir eine örtliche Distanz zu einander haben (Wir am Bahnhofsvorplatz, das Brückenfest auf der Mühlteich- und Nahebrücke), werden es keine Konkurrenzveranstaltungen.

## Bericht des Workshops zur Weiterentwicklung des Naturparks Soonwald-Nahe

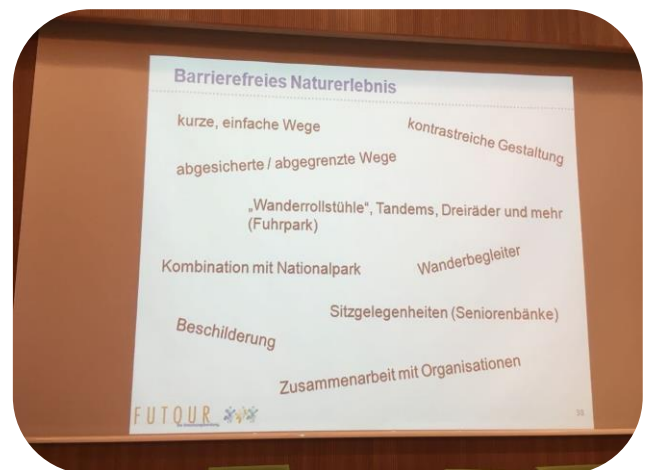


Die Veranstaltung fand am 26.01.2018 in der Kreisverwaltung Bad Kreuznach statt. Teilnehmer waren unter anderem die Landrätin Bettina Dickes in der Funktion als Vorstandsmitglied des Naturpark Soonwald-Nahe genauso wie Dr. Bröhr der Förderverein des Naturpark Soonwald-Nahe, der Tourismusverband GuT, Förderverein Deutscher Wald, usw.

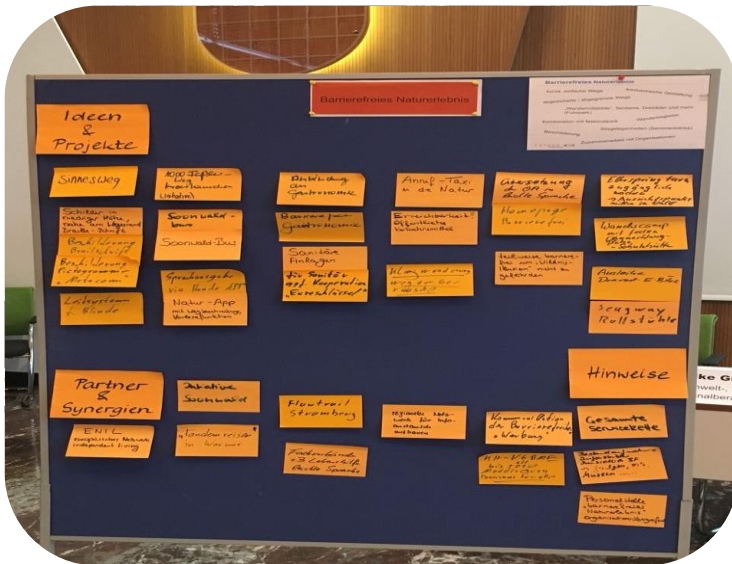
Moderiert wurde die Veranstaltung von der Agentur Futour. Ein großer Themenkomplex war das barrierefreie Naturerleben.

Das ZSL wurde als „Experte“ hinzugezogen und nach wichtigen Gesichtspunkten für Betroffene befragt.

- Wo sehen Sie die Bedeutung des Naturparks generell und in Bezug auf Freizeit-, Erholung und Tourismus? Wo soll es hingehen?



- Was wäre Ihnen bei diesem Thema barrierefreie Naturerlebnisse wichtig? Welche Kooperationsmöglichkeiten sehen Sie?
- Was ist bei diesem Thema Gesunderhaltung für Sie wichtig?



Nach unserer Ansicht wichtige Punkte waren:

- Erreichbarkeit des Naturparks mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Eine Idee war auch ein Taxi, nach dem
- Beispiel des Freilichtmuseums Bad Sobernheim. Oder eine Kooperation mit dem bereits vorhandenen Soonwald-Bus.
- Eine App
- Eine Personalstelle, die in der Region bereits bestehende barrierefreie touristische Attraktionen vernetzt. Fördermöglichkeiten
- Barrierefreie sanitäre Anlagen
- Barrierefreie Gastronomiebetriebe

## Empowerment

Von Akina Klee

Empowerment -um mit dem eigentlichen Thema zu beginnen – Was ist das eigentlich? Empowerment kommt aus dem englischen und lässt sich ins deutsche mit „Bestärkung“ übersetzen. Es hat seine Wurzeln in der Independent Living Bewegung der 70er Jahre in den USA. Damals forderten Menschen mit einer Schwerbehinderung das Recht ein gemeinsam mit Nichtbehinderten studieren zu können, denn ihnen wurde zunächst dieses Recht aufgrund ihres anders seins verweigert. Inspiriert durch die afroamerikanische Protestbewegung,

gingen diese Studenten gleichsam an für ihre behinderungsspezifischen Rechte zu demonstrieren: Nichts anderes ist Empowerment.

Es beschreibt ein Gefühl, des inspiriert-werdens, durch eine andere Person oder Gruppe, die ähnliche Erfahrung wie man selbst gemacht hat und lässt sich dadurch nicht gänzlich von den „Peer Effekt“ abgrenzen. Es hat etwas mit dem positiven Effekt von Rollenbildern zu tun: Das Hänschen steigt auf einen Baum und der Hans beobachtet mit vollem Staunen, dass jemand dazu in der

Lage ist. Seine Mutter hatte ihn immer ermahmend davor gewarnt hatte. Nun möchte der Hans ebenfalls den Baum erklimmen: Ganz einfach, weil er es dem Hänschen nacheifern möchte.

Das Nacheifern, kann dabei ganz bewusst erfolgen, indem der Hans das Hänschen gezielt danach fragt, wie (mit welcher Methode) er auf den Baum geklettert ist. In diesem Fall macht er sich die bereits erprobte und zielführende Strategie von Hänschen aktiv zu nutze.

Er könnte ihm aber auch einfach aus dem Bauch heraus nachklettern und dabei eine Selbsterfahrung machen: Denn selbst wenn er das Hänschen jetzt nicht direkt fragt, wie er den Baum besteigen kann, wurde er durch die Beobachtung geprägt. Er hat jetzt die Möglichkeit und die Freiheit sich selbst auszuprobieren und darüber eigenes Selbstvertrauen in sein handeln, in dem Fall das Klettern, zu gewinnen.

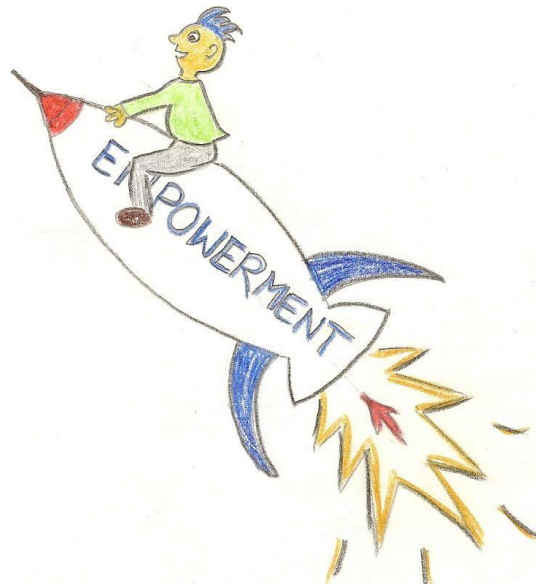
Die warnende Mutter repräsentiert dabei die nichtbehinderte Gesellschaft: Sie bemuttert und Bevormundet den Hans. So wie viele nichtbehinderte Menschen immer noch gehäuft meinen Menschen mit einer Schwerbehinderung bevormunden zu müssen. Sie traut Ihm nicht zu auf den Baum zu klettern, weil sie es vielleicht in jungen Jahren selbst schon unzählige Male vergebens Versucht hatte. Sie meint die Erfahrung für ihn schon

mitgemacht zu haben und geht von ihrem eigenen Erfahrungshorizont aus. Das Hänschen repräsentiert einen anderen Menschen mit Behinderung, der durch sein individualisiertes Handeln und seine Lebensweise zu neuen Denkanstößen führt.

Wenn man nur die nichtbehinderte Lebensweise kennt, wird man diese Bevormundung der anderen irgendwann in seine eigene Persönlichkeit mitaufnehmen. Hingegen wird man, sich mit anderen Menschen, die gleichfalls eine Behinderung haben bewusst über gemachte Alltagsprobleme austauschen und von den Erfahrungen und den Sichtweisen des anderen lernen. Und auch ich lernte mit einem neuen Maß zu messen: Ich weiß

heute, dass ich nicht alles so handhaben muss wie das gehende Menschen tun. Ich kann mir die Freiheit herausnehmen, meine eigene Strategie zurechtzulegen und diese dann erproben. Wenn sie zu dem gewünschten Ergebnis führt, ist das völlig ok. Ich lasse mich beispielsweise Treppen von Passanten hochtragen und manch einer mag diese Bewältigung seltsam finden, aber ich selbst habe diese Taktik für mich gewählt und komme damit klar.“

Wann immer Menschen aufeinandertreffen und durch den jeweils anderen dazu angeregt werden, in welcher Form auch immer, alte Trampelpfade zu verlassen und Neues zu wagen, spreche ich persönlich von Empowerment.



## **Empowerment - Meine persönliche Stellungnahme** **Akina Klee Diplom. Sozialpädagogin 23.1.18**

Zum ersten Mal begegnete mir der Empowerment-Begriff während meines sozialpädagogischen Studiums im fünften Semester. Ich arbeitete im Zuge meines studienintegrierten Praktikums im ZSL Mainz e.V.. Das war das erste Mal in meinem bisherigen Leben, dass ich mit einer behindertenspezifischen Institution in Berührung kam. Ich selbst habe kurz nach meiner Geburt eine Behinderung erlangt, dennoch war es mir durch den unermüdlichen Einsatz meiner Eltern vergönnt in einen Regelkindergarten und dann ein Regelschulsystem zu besuchen. Im Jahre 1997 war das noch eine echte Ausnahme. Nun haben die Dinge immer zwei Seiten: Zum einen wurde mir durch meine Schulbildung Tor und Tür zu der nichtbehinderten Welt eröffnet, zum anderen hatte ich keinen Kontakt zu Rollstuhlfahrern. Dadurch das ich nur Menschen ohne Behinderung kannte und mit ihnen aufwuchs, besaß ich ein nichtbehindertes Verständnis von mir selbst: Das heißt, dass ich ein negatives Verständnis zu dem Behinderungsbegriff und anderen Personen mit Behinderung hatte. In der Jugendsprache heißt es auch noch heutzutage: „Du Spast“ oder „Du bist behindert.“ Diese Worte lassen sich als Synonym für eine Beleidigung verwenden. Und auch mein Freundeskreis, so wie auch ich selbst sagten diese Sätze in unbedachter Weise. Dann und wann, wenn andere Jugendliche, die ich nicht so gut kannte, diese Floskeln benutzten und sie sich, darauffolgend bei mir für ihre Wortwahl entschuldigten, bemerkte ich doch mein

eigenes Anderssein. Ich wollte aber Normalsein. Diese Norm war meine oberste Messlatte, und gleichsam brach diese mir auch das Genick: Denn ich, als Rollstuhlnutzerin, konnte meine Behinderung, sobald eine Stufe meinen Weg kreuzte im wahrsten Sinne des Wortes nicht einfach Umgehen. Ich begann mich deswegen selbst zu hassen. Ich hasste meine Behinderung.



Im Nachhinein war das mein persönlicher Tiefpunkt. Ich reduzierte mich selbst auf meine Behinderung und definierte meine gesamte Persönlichkeit darüber, etwas aufgrund des Rollstuhls nicht zu können: „Ich kann das nicht, ich bin ja behindert.“

So sank dieses Grundgefühl in mich ein und dümpelte unbewusst in meiner Persönlichkeitsstruktur herum, bis ich den Schritt zum ZSL Mainz e.V. wagte und meine oben beschriebene Praktikumsstelle antrat. Ich kann mich noch an die Reaktionen aus meinem Umfeld erinnern: "Wie, du willst doch nicht mit den Behinderten arbeiten? Du betonst nur damit deine eigene Behinderung umso mehr" Doch ich ließ mich nicht beirren und von meinem Vorhaben abbringen und es vergingen keine zwei Wochen nach Praktikumsbeginn, da war ich schon empowermentsiert.

Darum, ist die Behindertenarbeit und auch die Netzwerkarbeit so wichtig. Nur so kann ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Betroffenen entstehen. Die Stärke des einzelnen erwächst immer aus der Gruppe mit gleichen Interessen, die gemeinsam ein Ziel verfolgen.

Ich selbst wurde inspiriert, d.h. empowermentsiert von den Menschen, mit denen ich mich Umgebe. Dadurch, dass ich mittlerweile Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen kennengelernt habe und diese ein positives Bild zu ihrer Behinderung haben, änderte sich auch meine eigne Einstellung zu meinem Rollstuhl in einer positiver Weise. Ich entwickelte daraufhin einen behinderten Stolz. Im Amerikanischen Raum wird dieses Gefühl als „disability pride“ bezeichnet. Auch ich möchte empowermentsieren. Ich will anderen Menschen mit einer Behinderung aufzeigen, dass eine Behinderung keine Hürde sein muss sein Leben in vollen Zügen zu Leben. Empowerment ist ein Prozess, der sich oftmals unbewusst vollzieht. Und auch ihr, die diesen Text jetzt liest wurdet vielleicht zum Nachdenken angeregt, vielleicht durch mich inspiriert und somit jetzt auch empowermentsiert.

## Kornmarkt Neugestaltung

Am 25. Januar 2018 fand ein Bürgergespräch zur Kornmarktneugestaltung in den Räumen der Sparkasse statt.

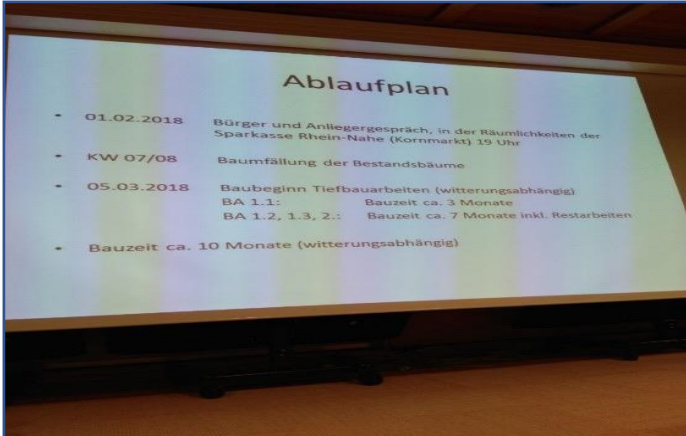
Der Kornmarkt wird zum Ende der Bauarbeiten komplett barrierefrei sein. Um dies zu bewerkstelligen, wird der Kornmarkt insgesamt 70cm angehoben, der Brunnen wird in der Mitte des Marktes, umgeben von Bodensprudlern, sein. Umrahmt wird der Kornmarkt von Bäumen (Hopfenbuche), die in angemessenen Abständen angeordnet sein werden. Es wurde eine Möglichkeit geschaffen, dass man komplett an den Baumstamm

heranfahen kann, sodass man als Rollstuhlfahrer sich auch unter den schattigen Baum stellen kann.

Nur an der Ecke Roßstraße befindet sich ein höheres Pflanzenbeet. Der Strassenabschnitt links neben dem Kornmarkt wird derselbe Bodenbelag sein, wie auf dem Kornmarkt. So wird dem Autofahrer suggeriert in die Fußgängerzone zu fahren. Die Stadt erhofft sich, dass sich an dieser Stelle langsamer gefahren wird. Für ein generelles Fahrverbot an dieser Stelle gab es keine Mehrheit.

Zum Ablaufplan:

Die Bauarbeiten werden ab dem 05. März beginnen und werden insgesamt 10 Monate dauern. Natürlich ist der gesamte Umbau witterungsabhängig. Während des gesamten Umbaus wird es einen Durchgang zur Brücke geben.



Ablaufplan	
- 01.02.2018	Bürger und Anliegergespräch, in der Räumlichkeiten der Sparkasse Rhein-Nahe (Kornmarkt) 19 Uhr
- KW 07/08	Baumfällung der Bestandsbäume
- 05.03.2018	Baubeginn Tiefbauarbeiten (witterungsabhängig)
	BA 1.1: Bauzeit ca. 3 Monate
	BA 1.2, 1.3, 2.: Bauzeit ca. 7 Monate inkl. Restarbeiten
-	Bauzeit ca. 10 Monate (witterungsabhängig)

## Projekt huerdenlos

Wie sieht es mit der Barrierefreiheit in der Stadt Bad Kreuznach aus? Ein Stadtführer als Onlineversion soll darüber Auskunft geben. Die Nutzer erhalten dort Information zur Barrierefreiheit und zu Barrieren in Ämtern, Behörden, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus, Freizeiteinrichtungen etc. Das Angebot

richtet sich an Menschen mit Behinderungen, aber auch an Senioren und Familien mit Kindern.

Das ZSL Bad Kreuznach ist Antragsteller bei diesem Projekt von Aktion Mensch. Unter anderem beteiligen sich noch Berufsbildenden Schulen (BBSTGHS) Bad Kreuznach und Stadtverwaltung Bad Kreuznach.



## Das ZSL-Team

In unserer Geschäftsstelle können Sie von unseren Mitarbeiter/innen zahlreiche Informationsmaterialien zu diversen Themen, wie Barrierefreies Wohnen und Bauen, Arbeitgebermodell bzw. Persönliches Budget, erhalten.



**Cindy Davi**  
Geschäftsführerin



**Benno Molter**  
Beratung und  
Abrechnungen



**Sarah Schneider**  
Abrechnungen



**Hans Gerhard Molz**  
Büroleiter, Finanzen  
und Abrechnungen



**Norbert Brings**  
Berater für Arbeitgeber-  
modell und Persönliches  
Budaet



**Elena Sichvardt**  
Abrechnungen und  
Buchhaltung

**Zentrum für selbstbestimmtes  
Leben Bad Kreuznach e. V.**  
Mannheimer Str. 65  
55545 Bad Kreuznach

tel +49(0)671 - 920 878 25  
fax +49(0)671 - 920 878 26  
eMail: [info@zsl-bad-kreuznach.de](mailto:info@zsl-bad-kreuznach.de)  
Internet: [www.zsl-bad-kreuznach.de](http://www.zsl-bad-kreuznach.de)

### Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Montag bis Donnerstag:  
10:00 Uhr bis 16:00 Uhr  
Freitag: 10:00 Uhr bis 14:00  
Uhr

### Telefonsprechzeiten

Montag: 13:00 bis 16:00 Uhr  
Dienstag bis Freitag:  
11:00 bis 14:00 Uhr

### Ansprechpartner

**Cindy Davi**  
Geschäfts-/Projektleitung  
**Norbert Brings**  
Assistenzberatung  
**Benno Molter**  
Beratung & Abrechnungen  
**Elena Sichvardt**  
Abrechnungen & Buchhaltung  
**Sarah Schneider**  
Abrechnungen

### Rampenverleih

Wir bieten 2 Rampen für den entgeltlichen Verleih an.

Die Maße:

1. 2,00 x 0,90 m
2. 1,20 x 0,90 m

Beide sind stabil, leicht und zusammenfaltbar und passen in jedes Fahrzeug bzw. können auch über eine gewisse Strecke getragen werden.

Durch den Einsatz der Rampen ist ein barrierefreier Zugang überall dort möglich, wo man ihn gerade braucht.



## Ihre Unterstützung wird gebraucht!

Das ZsL (Zentrum selbstbestimmtes Leben) Bad Kreuznach e.V. unterstützt mit seiner Arbeit Menschen mit Beeinträchtigung ein selbstbestimmteres Leben zu führen.

Wir wollen doch alle ein selbstbestimmtes Leben führen. Jeder möchte selbstbestimmen, wann er ins Bad möchte, wann ins Bett, wann und mit wem ins Kino, wann und was essen, was anziehen usw.

Was bedeutet Ihnen persönlich Selbstbestimmung? Menschen mit einem hohen Hilfebedarf ist ein solch selbstbestimmtes Leben nicht (mehr) möglich.

Auch gehört dazu natürlich das Arbeitsleben. Wir beraten Menschen mit Beeinträchtigung zu Erlangung einer Arbeitsassistenz. Das bedeutet wir begleiten und unterstützen Menschen mit einer Fachkompetenz, die ohne Assistenz nicht tätig sein können, sowohl Assistenznehmer, als auch Assistent.

Daneben sind wir auch Ansprechpartner für Eltern von beeinträchtigten Kindern zur Einstellung einer Integrationshilfe für die Unterstützung ihrer Kinder z.B. in der Schule / bei der Ausbildung.

Wir unterstützen Menschen mit Beeinträchtigung in ihren Menschenrechten durch Beratung und Begleitung zur Selbsthilfe.

Wir sind ein unabhängiger Verein, das heißt wir unterliegen z.B. keiner Partei, keiner Lobby, keiner Religion, keinem Unternehmen, keinem anderem Verein, ...

Der Beratungsbedarf steigt und steigt. Daher werden wir unser Beratungsteam erweitern.

Unsere Beratung ist für Ratsuchende kostenlos und soll auch in Zukunft kostenlos bleiben. Trotz allem fallen natürlich Kosten an.

**Daher brauchen wir Ihre Unterstützung! Sie helfen uns schon mit einer kleinen, gerne auch größeren Spende damit wir noch weiter unterstützen, beraten und begleiten können.**

Unsere Bankdaten:

Sparkasse Rhein Nahe,

IBAN: DE47 5605 0180 0010 1942 64

BIC: MALADE51KRE

Als gemeinnütziger Verein können wir auch Spendenquittungen ausstellen.

Weitere Informationen können Sie unserem Flyer, unserer Homepage oder unserer Informationsbroschüre zum Arbeitgebermodell entnehmen.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen auch persönlich zur Verfügung und freuen uns über Ihren Besuch in unserer Beratungsstelle!

Mit freundlichen Grüßen

Cindy Davi

Geschäftsleitung

**Und zu guter Letzt möchten wir es nicht versäumen uns bei unseren großzügigen Spendern zu bedanken, die diesem Spendenaufruf schon gefolgt sind:**

**-Firma Iselborn**

**-Fam.Dr.Bühler**

**-Fam. Eiserfey**

**Auch möchten wir unsere Unterstützern beim Amtsgericht herzlich danken.**